

Asyl

Positive Bilanz des Pilotprojekts **Blick** mit muslimischer Seelsorgern

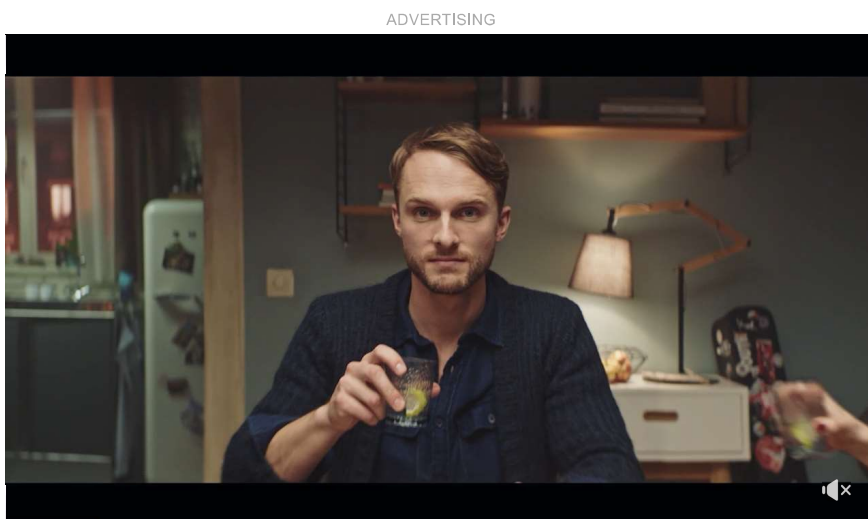
Der Einsatz von muslimischen Seelsorgern im Bundesasylzentrum hat sich bewährt. Diese seien zu «Brückenbauern» zwischen den Herkunftsländern und der Schweiz geworden. Ein entsprechendes Pilotprojekt wird deshalb bis Ende Juni 2018 verlängert.



Im Bundesasylzentrum auf dem Juch Areal in Zürich wurde der Einsatz von muslimischen Seelsorgern erfolgreich getestet. (Archivbild). KEYSTONE/ENNIO LEANZA

Sowohl aus Sicht der Asylsuchenden, als auch der Mitarbeitenden in der Betreuung und der christlichen Seelsorger bringe die muslimische Seelsorge einen klaren Mehrwert, teilte das SEM am Freitag mit. Dies habe ein Bericht des Schweizerischen Zentrums für Islam und Gesellschaft (SZIG) der Universität Freiburg ergeben.

Neben der Rolle als Brückenbauer zwischen den Kulturen hätten die muslimischen Seelsorger auch ein offenes, humanistisches Verständnis des Islam vermittelt. In **Zürich** wurde die Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich (VIOZ) mit der Durchführung des am 1. Juli 2016 gestarteten Projektes betraut.



inRead invented by Teads

Zwar habe sich das Anforderungsprofil für die muslimischen Partnerorganisation und die Seelsorger bewährt, hiess es weiter. Doch damit die muslimische Seelsorge auch in anderen Bundesasylzentren auf- oder ausgebaut werden könne, brauche es den Dialog mit weiteren muslimischen Partnerorganisationen.

Diese seien unterschiedlich gut organisiert und verfügten nicht über die gleiche Legitimation, wie die Landeskirchen. Doch in verschiedenen Kantonen könnte auf Erfahrungen bei der Zusammenarbeit von staatlichen Einrichtungen, den Landeskirchen und den Muslimen zurückgegriffen werden.

Auch die Aus- und Weiterbildung der muslimischen Seelsorger müsse verbessert werden. Dem SEM schwebt dabei ein Lehrgang für muslimische Geistliche und Seelsorgende vor. Dieser müsste den Fokus auf die Seelsorge, das Verhältnis von Kirche und Staat sowie Interreligiosität legen und Christen und Muslimen offen stehen. Die Landeskirchen stünden einem solchen Lehrgang positiv gegenüber.

Offen sei auch die Finanzierung der muslimischen Seelsorge. Bei der christlichen Seelsorge würden die Kosten von den Landeskirchen getragen. Die muslimischen Organisationen hingegen hätten erklärt, sie seien nicht in der Lage, für die Kosten aufzukommen.

Die seelsorgerische Tätigkeit in den Bundesasylzentren wird heute vom Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund (SEK), der Schweizer Bischofskonferenz (SBK), der christkatholischen Kirche der Schweiz (CKS) und dem Schweizerischen Israelitischen Gemeindebund (SIG) in Zusammenarbeit mit den kantonalen Landeskirchen erbracht. Sie haben dafür mit dem SEM einen Rahmenvertrag abgeschlossen. (SDA)

Publiziert am 16.02.2018 | Aktualisiert am 16.02.2018

TOP-VIDEOS



Ripsaw EV 2 schafft's in 3,5 Sekunden auf 100 km/h
Der Renn-Panzer für die Superreichen



Bulle locker niedergerungen
Diese Brasilianerin ist stärker als ein Stier



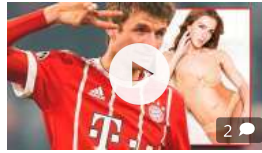
Hinter den Kulissen von Arosa
Der harte Alltag einer Skihütten-Kellnerin



**Rache einer Jungfrau
Deshalb steht im
prüden Südkorea ein
Penis-Park**



**Tele Zappin geschockt
Assi-Ösi bringt den
derbsten Witz des
Tages**



**Darum trifft der Bayern-
Knipser so oft
Ehefrau lüftet Thomas
Müllers Torgeheimnis**



**Diese Hörgeräte-Sensation
verändert die Schweiz
2018 - Die Hörgeräte der
Zukunft sind schon da**
audibene.ch



**XING Wunsch-Arbeitgeber
Sie möchten gerne bei
Axpo arbeiten? Zum
Wunsch-Arbeitgeber.**
Xing



**Dieses Mars-Game macht
sogar Nicht-Gamer süchtig
Spiele es für 2 Minuten
und sieh warum**
RIVER COMBAT